

News: 07/2016

Aufdringlicher Klettermaxe: Klettern – aber bitte ohne Zecken



Wer gern in der Natur unterwegs ist, sollte sich vor Zecken schützen. Neben dem Tragen geschlossener Kleidung, dem Einsprühen mit Repellents und dem gründlichen Absuchen der Haut kann auch eine Impfung helfen, den Schutz vor FSME zu erhöhen.

Kraxeln als auch beim entspannten Gang über abwechslungsreiche Fußpfade haben die Besucher oft nur kurze Hosen an beziehungsweise sind im letzteren Fall sogar barfuß unterwegs – für das Spinnentier die ideale Ausgangsbasis. Denn um möglichst unbemerkt an einen Wirt zu gelangen, lauern Zecken meist im Unterholz oder erklimmen Grashalme und Büsche, um sich dann im Vorübergehen abstreifen zu lassen. Sowohl Barfußparks als auch die oft in Wäldern aufgebauten Kletterparks bieten Zecken damit das ideale Umfeld, um an ihre nächsten potenziellen Opfer anzudocken. Den erwachsenen Menschen sticht die Zecke besonders gerne in die Kniekehlen sowie in den Bauch- und Brustbereich. Bei Kindern finden sich Zecken häufig am Kopf, im Nacken und am Haaransatz.

Vom Spargeltarzan zum Kampfkoloss

Wenn es um die Überwindung von Höhen geht, müssen sich Zecken nicht vor Sportlergrößen verstecken. Anders sieht es jedoch bei der Frage aus, wie oft sie ihr Hobby ausüben. Haben sich Zecken an ihrem Opfer festgesetzt, laben sie sich an dessen Blut – und zwar gründlich. Eine vollgesaugte Zecke wiegt rund das 200-Fache ihres ursprünglichen Körpergewichts. Mit Klettern ist danach meist erst einmal nichts mehr. Mit einer einzigen Blutmahlzeit kann die Zecke unter Laborbedingungen bis zu zehn Jahre ohne Nahrung überleben. Aber selbst ein einmaliger Stich reicht aus, um das Opfer gesundheitlich zu gefährden.

Gefährlicher Anhang

Zecken können die verschiedensten Krankheitserreger beherbergen. Ein Zeckenstich kann daher mitunter zu schweren Krankheiten führen. Dazu zählt beispielsweise die Borreliose, eine durch das Bakterium *Borrelia burgdorferi* ausgelöste Infektionskrankheit. Die Spinnentiere können aber auch das [FSME-\(Frühsommer-Meningoenzephalitis\)-Virus](#) übertragen. Die Krankheitssymptome bei FSME sind mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen ähnlich denen einer Sommergrippe. Unter Umständen ist die Erkrankung damit überstanden. Bei einem Teil der Infizierten befällt das FSME-Virus jedoch die Hirnhaut und das zentrale Nervensystem. Bei rund 50 Prozent der Betroffenen kommt es dann zu

Kletter- und Barfußparks erfreuen sich großer Beliebtheit. Aber auch Zecken stehen auf körperliche Ertüchtigung – und übertreffen dabei gestandene Profikletterer. Die kleinen Spinnentiere klettern zwar nur anderthalb Meter hoch, legen dabei aber das 500-Fache ihrer Größe als Höhenstrecke zurück. Was für einen Profikletterer härtestes Training als Vorbereitung bedeutet, ist für Zecken von Natur aus ein Klacks.

Beharrlicher Outdoorsportler

Kletter- und Barfußparks bieten Zecken optimale Bedingungen, ihrem Hobby nachzugehen. Sowohl beim abenteuerlichen



zecken.de

einer Entzündung der Hirnhaut, bei circa 40 Prozent zusätzlich zu einer Entzündung des Gehirns. Einige Betroffene tragen schwere gesundheitliche Schäden wie Lähmungen, Schluck- oder Sprechstörungen oder Atemschwäche davon. FSME ist nicht ursächlich behandelbar. Borreliose hingegen kann mit Antibiotika therapiert werden. „Es gibt noch über 50 weitere Krankheitserreger, die weltweit von Zecken übertragen werden können“, erklärt Dr. med. Gerhard Dobler, Leiter der Abteilung für Virologie und Rickettsiologie am Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr München. „Die Zecke ist damit das gefährlichste Tier Deutschlands.“

Mehr Vorsorge, mehr Entspannung

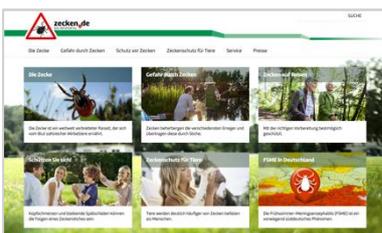
Wer sich den Spaß im Kletter- oder Barfußpark nicht verderben lassen möchte, sollte vorbeugen. Um Zecken den Anstieg zu erschweren, bietet sich das Tragen geschlossener Kleidung an. Helle Anziehsachen und das gründliche Absuchen der Haut nach dem sportlichen Ausflug helfen zudem, den lästigen Klettermaxen schnell auszumachen und ihn anschließend zu [entfernen](#). Auch das Einsprühen mit Repellents hilft dabei, sich den Parasiten vom Leib zu halten. Außerdem kann auch ein Impfschutz helfen, einer FSME-Erkrankung vorzubeugen. Die FSME-Impfung bekommt man in der Regel beim Haus- oder Kinderarzt. Eine Grundimmunisierung gegen FSME lässt sich dabei zu jedem beliebigen Zeitpunkt beginnen.

Weitere Informationen über Zecken und Schutz vor Zecken finden Sie hier:



www.leidenschaftnatur.de

Vorsorge für Naturbegeisterte – eine Selbstverständlichkeit!



www.zecken.de

Das umfangreiche Infoportal über Zecken.



www.facebook.com/zecken.de

Zecken.de auf Facebook!